

PERSÖNLICH



Sergej Reger, Mittelfeldspieler der Warburger Sportfreunde, wurde gestern schmerzlich vermisst. Nach der im Spiel gegen die Spvg. Brakel erlittenen leichten Gehirnerschütterung verbrachte Sergej Reger zwei Tage im Krankenhaus. Die Ärzte erteilten zunächst auch ein absolutes Sportverbot. Im Spiel gegen den FC PEL fehlte zudem der erkrankte Max Schonlau, so dass der 37-jährige Frank Ise zu einem überraschenden Einsatz in der Abwehr kam. (man)

Dringenberg am Ende im Glück

Fußball: Dringenberg und Blomberg trennen sich leistungsgerecht torlos

VON WOLFGANG TILLY

■ **Bad Driburg.** Auf dem Bad Driburger Kunstrasen trennten sich Dringenberg und der absteigbedrohte Gast aus Blomberg in einer spielerisch eher schwachen Bezirksliga-Begegnung mit 0:0. Dringenberg hatte aufgrund des eigenen unbespielbaren Rasens den Spielfeld in das Iburg-Stadion verlegt und konnte dort nur in der ersten Hälfte glänzen. Blomberg bestimmte dann den zweiten Abschnitt und nahm verdient einen Punkt mit nach Lippe.

Bei sehr böigen, nasskalten Regenwetter hatten beide Teams von Anfang an Probleme, Ordnung in ihr Aufbauspiel zu bekommen. Nach zehn Minuten erarbeitete sich der lippische Gast mehr Spielanteile im Mittelfeld, ohne eine Gefährlichkeit in den Dringenberger Strafraum zu erzeugen. Nach Meinung des Warburger Schiedsrichters Carsten Müller agierten die Blomberger dabei teilweise überhart und er griff in der ersten halben Stunde dreimal in die Tasche und zeigte den gelben Karton. Dringenberg wurde dann dominanter und spielte im Angriff den Ball schneller nach vorne. Erst Raphael Micus mit einem Flatterschuss (28.), dann Florian Steinig mit einem sehenswerten Slalom durch die Blomberger Abwehr (31.) und Philipp Hasse mit einer weiteren Einschussmöglichkeit (35.) scheiterten am Blomberger Schlussmann Dominik Sobanski. Auch Blomberg wollte es vor dem Pausentee nochmal wissen. Pius Kessey-Nana scheiterte mit einem 18-Meter-Freistoß an dem auf der Linie reaktionsstarken Dringenberger Keeper Florian Hinz (45.).

Nach Wiederanpfiff zeigte sich Blomberg quicklebendiger als die Gastgeber. Die Blomberger waren vielfach schneller am Ball. Nur fehlte es, so auch nach Meinung von

Gastecoach Richard Soethe, an einem „Knipser“ im Sturmzentrum. Trotzdem hatten die Lipper in der Folgezeit gute Einschussmöglichkeiten. Großes Glück hatte Dringenberg bei einem fulminanten Schuss aus zehn Metern, der sicherlich im Gehäuse einschlagen hätte, wenn nicht ein Dringenberger schmerzvoll seinen Körper unfreiwillig auf der Torlinie als Abwehrmaßnahme zur Verfügung gestellt hätte (55.). Fünf Minuten später versammelten der eingewechselte Barak Karaduman und sein Kollege Kessey Nana direkt vor dem Dringenberger Tor eine weitere Einschussmöglichkeit (61.). Zu diesem Zeitpunkt machte Dringenberg zu wenig und Blomberg wirkte in ihren Aktionen frischer. Zum Ende des Spiels mit einer dreiminütigen Verlängerung machte Blomberg mächtig Druck. Dringenberg hielt aber das Ergebnis. Nach zwei weiteren „Mecker“-Karten gegen Blomberger Spieler in der zweiten Spielhälfte packte der Warburger Unparteiische sogar nach seinem Schlusspfiff nach zweimal in die Tasche. Ein Blomberger erhielt gelb und der eingewechselte Karaduman muss mit einer gelb-roten Bestrafung demnächst ein Spiel aussetzen.

Dringenbergs Trainer Frank Ziegeroski sprach nach dem Spiel von einem gerechten Ausgang. „Wir waren in der ersten Hälfte besser, darum können wir mit dem Unentschieden leben“, meinte er nach dem Schlusspfiff. **Dringenberg:** Hinz, Steinig, Jacobi (75. Rempe), Hotten-träger, Schipp (75. Fromme), van der Kamp, Busse, Hasse (46. P. Soethe), Micus, Neumann, Harttramp.

Blomberg: Sobanski, Waltemate, Türe, Kessey-Nana, Cam, Hamm (61. Nord), Wilhelm, Be, Karaduman (46. Bu. Karaduman), Demirkutlu, Uzunlar.



Kampf um den Ball: Dirk Büsse (li.) schirmt geschickt das runde Leder vor dem energiegeladenen Blomberger Haydar Demirkutlu ab.

FOTO: TILLY

Mehrsportverein geplant

Vereinsfusion: Warburger SV und Postsportverein warburg wollen den ersten schritt in Angriff nehmen. Warburger Sportmodell als wichtige Basis. Geschäftsstelle soll den Vorstand entlasten

VON HERMANN LUDWIG

■ **Warburg.** Die Fusion der drei großen Warburger Sportvereine SF Warburg 08, Warburger SV und PSV Warburg nimmt konkrete Formen an. In einem ersten Schritt wollen der Warburger SV und der PSV Warburg die Fusion rückwirkend zum 1. Januar beschließen, sofern die Mitglieder in der kommenden Jahresversammlung zustimmen.

Die Vereinsvorsitzenden Helmut Motyl (Warburger SV), Karl Werner Böhm (PSV Warburg) und Ansgar Schonlau (Sportfreunde Warburg) stellen jetzt die Fusionspläne der drei Vereine vor. Der Warburger SV und der PSV gehen mit ihren Fusionsplänen am 18. März in die Jahresversammlungen im Alt Warburg. Start ist um 18.30 Uhr mit dem PSV und ab 19 Uhr dann gemeinsam mit dem Warburger SV. Helmut Motyl ist zuversichtlich, dass die Fusion Zustimmung finden wird. Im nächsten Schritt soll dann zum 1. Januar 2017 die Fusion mit den Warburger Sportfreunden erfolgen, die sich am 18. März um 20 Uhr im Ratskeller zur Jahresversammlung treffen.

„Nach vielen konstruktiven Gesprächen haben wir uns entschieden, die Fusion in zwei Etappen anzugehen“, berichtet Helmut Motyl bei einer Informationsveranstaltung in der Aula des Marianums. „Wir wollen die starken Kräfte des Sports in der Stadt Warburg bündeln“, sagte Motyl, der mit dem Warburger TV und der LG Bauerkamp eine erfolgreiche Fusion zum Warburger SV erlebt hat. Karl-Werner Böhm erläuterte, dass der PSV angesichts sinkender Mitgliederzahlen schon vor zwei Jahren Kontakt mit den Warburger Sportfreunden aufgenommen habe, um gemeinsam stärker auftreten zu können. „Die Fusion ist dringend notwendig“, erklärte Böhm, der seit zwei Jahren Vorsitzender des PSV Warburg ist. „Ich bin zu einhundert Prozent überzeugt, dass die Fusion die richtige Idee ist. Wir wollen für sportbe-



Auf einem guten Weg: Die Vereinsvorsitzenden (v. l.) Helmut Motyl (Warburger SV), Karl Werner Böhm (PSV Warburg) und Ansgar Schonlau (Sportfreunde Warburg) stellen jetzt die Fusionspläne der drei Vereine vor. Der Warburger SV und der PSV wollen in einem ersten Schritt zusammen gehen, sofern die Mitglieder zustimmen. Flexibel sollen die Mitglieder das sportliche Angebot nutzen können, wie Fußballer Ansgar Schonlau mit dem Basketball demonstriert.

FOTO: HERMANN LUDWIG

geisterte Warburger eine gemeinsame Basis finden“, bekräftigte Ansgar Schonlau. „Alle drei Vereine stehen finanziell auf einer soliden Basis, die sich durch eine verbesserte Angebotsstruktur in einem gemeinsamen Gefüge noch verbessert werden soll“, so Schonlau. Offen sei das Angebot auch für andere Vereine, wobei Vereine wie der TTV Warburg, der Kanuclub und der ESV in Teilbereichen schon als Kooperationspartner gewonnen wurden.

Die Stärken der Vereine in punkto Familienfreundlichkeit, angemessener Beitragsgestaltung, qualifizierter Übungsleiter, der sozialen Kompetenz im Bereich Kinder- und Jugendbetreuung wurden herausgestellt. Schnell wurde nach den ersten Gesprächen festgestellt, dass die Vereine in der Angebotsstruktur positiv ergänzen können, so wurde die Hallennun-

zungen bereits optimiert. Als Schwäche wurde dargestellt, dass es schwierig sei, die Mitglieder zu einer aktiven Mitarbeit zu bewegen und die Vereinsstrukturen nicht optimal seien, insbesondere wurde das Fehlen einer Geschäftsstelle beklagt. Hier gibt es konkrete Pläne, neue Räume für eine Verwaltung des Fusionsvereins zu erschließen. „Wir wollen den neuen Verein gestalten, nicht verwalten“, machte sich Helmut Motyl für eine effiziente Struktur stark. Geplant ist jetzt ein Mehr-

partenverein, dem ein geschäftsführender Vorstand mit den beiden Vorsitzenden und einem Leiter Finanzen vorsteht. „Die Sparten Fußball, Volleyball, Basketball, Leichtathletik, Laufen und Breitensport werden von Abteilungsleitern geführt“, erklärte Motyl das Organisationsmodell, bei dem die Struktur der Abteilung Fußball den Verein Warburg 08 widerspiegeln und in der Abteilung Basketball eben den PSV Warburg. Auch die Läufer und Leichtathleten sollen in ihren Abteilungen mit

bewährter Führung daran arbeiten, das Sportangebot weiter zu optimieren.

Kritisch wurde die unterschiedliche Beitragsstruktur der alten Vereine gesehen, die jetzt angeglichen werden soll. Auch die Tatsache, dass in einigen Vereinen Übungsleiter eine Aufwandsentschädigung erhalten, in anderen Vereinen aber komplett ehrenamtlich tätig sind, wurde thematisiert. Hier werden noch weitere Abstimmungen erfolgen, ebenso wie bei der Namensfindung, die am Ende des Fusionsprozesses stehen soll. Als wichtige Basis stellte Helmut Motyl das bereits umgesetzte Warburger Sportmodell heraus, in dem die Vereine die jugendlichen Sportler altersentsprechend ausbilden. Erst ab dem zehnten Lebensjahr soll eine spezielle Ausbildung erfolgen. „Das Angebot hat sich toll entwickelt, da betreuen wir weit über 100 Kinder“, so Motyl.

Drei Vereine kooperieren

♦ **Warburger Sportverein** 1884, im Jahr 1884 gegründet, 350 Mitglieder mit den Sportangeboten Leichtathletik, Laufen, Volleyball, Breitensport.

1965, 100 Mitglieder mit dem Sportangebot Basketball und Breitensport.

♦ **Sportfreunde Warburg 08**, 1908 gegründet, 600 Mitglieder mit den Sportangeboten Fußball und Breitensport.

FC PEL erkämpft sich 4:0-Sieg in einer wahren Schlammschlacht

Fußball: Florian Schindler und Pascal Knoke schießen Gastgeber in Eissen zum Sieg. Schneller Führungstreffer in der zweiten Minute bahnt den Sieg. FC erzielt in der zweiten Hälfte dank effizienter Offensive drei Treffer

VON HERMANN LUDWIG

■ **Eissen.** „Das war ein richtig dreckiger Sieg“, freute sich Marvin Nolte nach dem 4:0-Erfolg des FC Peckelsheim/Eissen/Löwen gegen die Warburger Sportfreunde auf dem Aschenplatz in Eissen. Auf dem schwierigen Untergrund erwischte den Gastgeber mit dem Treffer von Florian Schindler (2.) den perfekten Start. In der zweiten Hälfte bauten der überragende Schindler (2) und Pascal Knoke die Führung aus.

Mit einem hohen Pressing starten die Gastgeber in die Partie und gleich die erste Offensivaktion brachte die Führung, Marvin Nolte verlängerte eine Flanke auf Florian Schindler, der den Ball mit dem Rücken zum Tor mit der Hacke über die Linie bugsurierte. Nur eine Minute später vierte Schindler den Innenpfosten an, den Abpraller verpasste Pascal Knoke nur knapp. Die neu formierte Abwehr mit Kevin Laqua und Efrim Celik in der Innenverteidigung und

Leonard Adam und Frank Ise auf den Außenbahnen kann dann besser ins Spiel. Es entwickelte sich eine offene Partie, die Gäste blieben allerdings bei Standards stets gefährlich. Knapp visierte Albert Götte nach einem Zuspül von Del über das Tor (23.). Christian Rasche (24.) scheiterte knapp in der 1:1-Situation gegen FC-Keeper Stöcker. Auch in der 32. Minute parierte der Ex-Warburger glänzend gegen Rasche, der sich an der Grundlinie gegen drei FC-Abwehrspieler behauptet hatte, den Schuss aus spitzen Winkel blockte Stöcker sicher. Genau so souverän parierte Stöcker in der 37. Minute gegen Artur Del, der aus 20 Metern abzog, eine von Rasche getretene Ecke rauschte knapp am zweiten Pfosten vorbei. „Warburg hat uns alles abverlangt“, meinte denn auch FC-Trainer Bernhard Rex, der in der zweiten Hälfte aber eine Mehrzahl von Chancen auf Seiten der Gastgeber sah.

In der 50. Minute scheiterte zunächst 08-Stürmer Ra-

sche wieder in der 1:1-Situation an Stöcker, ehe dann in der 60. Minute Florian Schindler mit seinem zweiten Treffer den Sieg endgültig brachte. Nach einem Befreiungsschlag von Lucas Habne nutzte Florian Schindler seinen Freiraum auf der rechten Angriffsseite und zirkelte den Ball aus 20 Metern unter die Latte. In dieser Phase behielten die Gastgeber im zentra-

len Mittelfeld die Oberhand: Kai Stolte und Marvin Nolte trieben gemeinsam mit Matti Krain und Timo Koch das Spiel an. In der 70. Minute erhöhte Schindler nach Zuspül von Pascal Knoke auf 3:0, allerdings stand hier Knoke klar im Abseits. In der Schlussphase hätten die Gastgeber noch einige hochkarätige Chancen. Marvin Nolte schoss nach einem Stolte-Zuspül knapp über



Glückwunsch: Der dreifache Torschütze des FC PEL Florian Schindler (l.) und Pascal Knoke freuen sich über den Treffer Knokes zum 4:0 gegen Warburg 08.

FOTO: LUDWIG